

Aus den Gerichtssälen.

Nieger sen. kommt vor das Sondergericht.

Frankfurt a. M., 19. Juli. Die Justizpressestelle gibt bekannt: Der Oberstaatsanwalt beim Landgericht in Frankfurt a. M. hat als Leiter der Anklagebehörde bei dem Sondergericht gegen den 55-jährigen Wilhelm Nieger aus Friedrichsdorf, den Vater des unlängst vom Schwurgericht Frankfurt a. M. wegen des Mordes an dem Waldhüter Hofmann aus Köppern zum Tode verurteilten Wilhelm Nieger, Anklage vor dem Sondergericht erhoben.

Der Vater Nieger wird beschuldigt, am 31. Oktober 1934 es unternommen zu haben, einen Revierförster, der ihn beim Wäldern überfallen hatte, zu töten. Nach dem Gesetz zur Gewährleistung des Rechtsfriedens vom 13. 10. 1933 wird derjenige, der es unternimmt, einen mit fortgesetzten Aufgaben betrauten Beamten wegen seiner dienstlichen Tätigkeit zu töten, mit dem Tode oder lebenslangem Zuchthaus oder Zuchthaus bis zu 15 Jahren bestraft.

Der Fall fand seine Aufklärung im Laufe der eingehenden Ermittlungen der Staatsanwaltschaft und der Kriminalpolizei anlässlich des Mordfalles Hofmann-Köppern.

Schlecht belohnte Gastfreundschaft.

Er wollte ins Zuchthaus — und erhielt auch fünf Jahre.

Marburg, 17. Juli. Am Nachmittag des 3. Mai d. J. wurde der in der Domäne Bellinhausen bei Treysa beschäftigte Meister Engelhard von seinem seit Jahren mit ihm befreundeten Berufskameraden Otto Fleischer bestraft. Da das Ehepaar Engelhard nach im Stalle zu tun hatte, mußte Fleischer in der Wohnung warten. Er erhielt Abendsessen

und durfte auch, da er angeblich mit seiner Frau in Streit lebte, in der Wohnung übernachten. In Ermangelung einer anderen Schlafgelegenheit sollte Fleischer zusammen mit dem Ehepaar Engelhard in einem Bett. Gegen Mitternacht, als alles in tiefer Ruhe lag, verprügte Engelhard plötzlich einen Schmerz am Hals. Als er aufsprang, ging Fleischer mit einem Weller auf ihn los. Fleischer ergriß, nachdem er Engelhard mehrere Weisheiten verlesen hatte, nur mit einem Hemde bekleidet, die Flucht. Engelhard lag an seinen Verletzungen etwa zwei Wochen lang im Krankenhaus. Am Morgen nach dem sonderbaren Überfall, dessen Motiv man sich nicht erklären konnte, erzählte das zwölfjährige Tochterchen der Engelhards seiner Mutter, daß es nachmittags während die Eltern im Stalle beschäftigt waren — von Fleischer in unangenehmer Weise bestraft worden sei.

Der 1905 bei Dresden geborene Fleischer hand nunmehr wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen und gefährlicher Körperverletzung vor der Großen Strafkammer. Er ist in den Kriegsjahren bereits mehrmals wegen Eigentumsvergehens mit Gefängnis bestraft, war 1930—1932 Funktionär bei der Kommunistischen Partei und wurde erst 1936 aus dem Zuchthaus entlassen, wo er zwei Jahre wegen eines Sittlichkeitsverbrechens verblieb. Fleischer bestritt, sich an dem Mädchen vergangen zu haben, wurde aber durch dessen Aussagen schwer belastet. Die Körperverletzung an Engelhard gab er zu, vermochte sie aber nicht zu begründen, insbesondere nachdem er mit der Familie Engelhard seit acht Jahren im besten Einvernehmen lebe und am Abend vor der Tat feierlich Auseinandersetzungen vorangegangen waren. Bei einigen Zeugen hat er sich in dem Sinne geäußert, daß er mit seiner Frau nicht zusammenleben könne, lieber wolle er wieder ins Zuchthaus, da habe er es besser. Auch bei seiner Ehefrau hat er sich in ähnlicher Weise aus-

gesprochen. Unter Berücksichtigung der beträchtlichen Vorfälle des Angeklagten erkannte das Gericht — dem Antrag der Staatsanwaltschaft entsprechend — wegen Sittlichkeitsverbrechens und gefährlicher Körperverletzung auf fünf Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust.

* 3 1/2 Jahre Gefängnis für einen Unvorsichtigen. Der Walter August E. aus Hohenheim hat schon jedesmal unfreiwilligen Aufenthalt hinter schwebenden Gittern genommen, zuletzt für zwei Jahre im Gefängnis zu Preungesheim. Im November d. J. wurde er dort entlassen. Dann ging einige Monate alles gut. Bald aber packte ihn der alte Hang zur Unachtsamkeit wieder. In Dillenburg, Bruchbrücken, Gießen, Bad Nauheim und Gladenbach beging er Fahradiebstähle, in Bruchbrücken und in Kloppeheim bestahl er außerdem noch seine Arbeitskameraden. Jetzt hatte er sich wegen fortgesetzten schweren Diebstahls dort dem hiesigen Sondergericht zu verantworten, das ihn zu 3 1/2 Jahren Gefängnis verurteilte.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.

(Klimatologie beim Städt. Forstungsamt.)

| Datum | 19. Juli 1937 | 20. Juli |
|---------------------------------------|-----------------------------|-------------------------|
| Ortzeit | 7 Uhr 14 Uhr 21 Uhr 7 Uhr | |
| Wetter | bed. auf 0° und Normaldruck | 754.8 752.4 751.7 751.8 |
| Lufttemperatur (tiefste) | 18.1 26.1 | 20.9 18.6 |
| Relative Feuchtigkeit (tiefste) | 73 46 | 61 72 |
| Windrichtung und -stärke | O 80 1 S 20 | SW 40 |
| Niederschlagshöhe (Millimeter) | Nur | Nachb. bed. bed. bed. |

19. Juli 1937: höchste Temperatur: 27.3.
 Tagesmittel der Temperatur: 21.5.
 20. Juli 1937: höchste Temperatur: 15.7.
 Sonnenstunden am 19. Juli 1937:
 vormittags 7 Std. 12 Min. nachmittags 5 Std. 34 Min.

Am Mittwoch, den 21. Juli

20.30 Uhr fährt Motorschiff „Karolus“ die herrliche

Mondscheinfahrt

Fahrtpreis hin und zurück nach Elville und Erbach 30 Pf., Hattenheim 60 Pf., Abfahrt vor dem Biebricher Schloß, 2 Stunden Aufenthalt. Musik an Bord

Machen Sie morgen der **Klostermühle**

(an der Lahnstraße bei den Pappeln) einen Besuch. Herrschaftlicher Garten. Ländliche Getränke und Speisen. Gut und zu billigen Preisen. Karl Arenburg

WALHALLA

Film und Varieté

Der große Abenteuer-Roman



Goldfieber

nach dem Abenteuer-Roman „Die Natur ruft“ („Ruf der Wildnis“) von

Jack London

einer der meistgelesenen amerikanischen Schriftsteller, der sich mit diesem Roman berühmt machte.

Jack London verfilmt

In der Hauptrolle:

Clark Gable,

Loretta Young,

bekannt aus „Ramona“

Jack London war auch als Mensch der große Abenteuer. Man spürt, daß hier keine erfundene Phantasiewelt gestellt wird, sondern jede Zeile seines Romans spricht von einem Wissen um die Menschen, das durch eigenes Erleben gewonnen werden muß.

Man unterhält sich ausgezeichnet! (B. Z. am Mittw.)

Auf der Bühne:

Ruth und Herby

Rhapsodie in Step

Erstaufführung!

Gibt den Tieren täglich frisches Trunkwasser!

Graue Haare

Orfa

Fl. 1.80 bis 2.30

Monopol-Parf. Müller, Wilhelmstr. 6

Apollo

Moritzstraße 6

Dienstag - Mittwoch - Donnerstag

Gladys George, die be-

kannte amerikanische Tragödin

gestaltet ein dramatisches, auf-

rüttelndes Frauenschicksal.

Die Mutter

Zwanzig Jahre eines Frauen-

lebens ziehen mit allen schönen

u. bitteren Augenblicken an uns

vorüber, das durch zwei Waisen-

kinder in gänzlich unvorher-

gesehene Bahnen gelenkt wird.

In deutscher Sprache

Für Jugendliche zugelassen.

4.00, 6.15, 8.30

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 21. Juli 1937,

vorm. 11 Uhr, versteigert im im

Versteigerungsal

Marktplatz 3

1. Ruffert, 1. Reiterstall, ein

Kleiner, 1. Kletterstall, 5. Bett-

stube u. a. m.

Öffentlich meistbietend gegen Bar-

zahlung.

Bed. Obergerichtsschlichter,

Kaiser-Friedrich-Ring 60.

Wäscheaufbesserer, Umarbeiten,

stopfen Hand und Maschine, la,

bill. Preise. Venkionen und An-

halten Sonderpreise. Angebote

um 6. 845 an Tagli-Berlag

† Sterbefälle in

Wiesbaden.

Maria Probst, geb. Dörl,

Wwe. 73 Jahre, Rides-

heimer Str. 31, + 17. 7.

Walter Simon, Schuh-

machermeister, 74 Jahre,

Wienstr. 30, + 17. 7.

Carl von Weidling, 65

Jahre, Schützenstr. 1,

+ 17. 7.

Amalie von Bodelin, geb.

Rein, Wwe., 90 Jahre,

Wilhelmstr. 38, + 17. 7.

Anna Ditt, ohne Beruf,

64 Jahre, Herberstr. 21,

+ 17. 7.

Gust. Gleibler, Maschinen-

meister, 82 J., Taunus-

straße 37 + 17. 7.

Elisabeth Müller, ohne Be-

ruf, 64 J., Gleichen-

straße 9, + 18. 7.

Ge. Schmidt, Vermessungs-

inspektor i. R., 61 Jahre,

Schmiedestr. 9, + 18. 7.

Rina Meyer, geb. Breuer,

72 Jahre, Weidlingstr. 8,

+ 19. 7.

Am 28. Juli 1937, vormittags 10 Uhr, wird

an der Gerichtsstelle, Gerichtstraße 2, 1. Stod,

Zimmer Nr. 61, das in Wiesbaden, Kerostraße 4,

belegene Wohnhausgrundstück zwangsweise ver-

steigert.

Eigentümer: Mehnermeister Adam Garbeler

in Wiesbaden.

Wiesbaden, Amtsgericht 6a.

Restaurant „Grauer Stein“

W.-Sonnenberg - Morgen Mittwoch:

● Rippchen u. Hasepfe mit Kraut

● Bestgepflegte Germania-Biere

● Prime Apfelwein

● Naturreine Ausschankweine

Karl Ney u. Frau

Zwangsversteigerung, Mittwoch,

21. Juli, vorm. 10 1/2 Uhr, versteig.

im in Wiesbaden, Marktplatz 3, 1.

Motorrad, KSL, 500 ccm, ein

Lebend. Diabermie u. Antidote

apparat, 1 d. d. Fahrrad, Modell

eller Art u. a. m. anstandslos

öffentlich meistbietend, gegen Barzahl.

Rüble, Obergerichtsschlichter.

Bismarckstr. 17.

Verleihe Autos

an Selbstfahrer

Alle Wagen sind Baujahr 1937

Hafpflicht u. Teilkasko versichert

Arthur Loyal

Bahnhofstraße 27 — Telefon 22988

Alles für den

Balkon und Garten

im

Rohrmoß-Spez.-Haus Heerlein

Goldgasse 16

Am Samstag entschlief sanft unsere

herzensgute liebe Tante, Großtante, Cousine

und Freundin

Frau Amalie von Bodelin, Wwe.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1937.

Die Einäscherung findet am Mittwoch,

den 21. Juli, mittags 12 Uhr auf dem Süd-

friedhof statt.

Nach kurzen schwerem Krankenlager

verschied in der Sonntagmorgen meine liebe

Frau, unsere gute Mutter und Großmutter,

Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Lina Meyer

geb. Breuer

im 72. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Carl Meyer nebst Angehörigen.

Wiesbaden (Weilstr. 8.), den 20. Juli 1937.

Die Beerdigung findet am Donnerstag,

den 21. Juli 1937, vormittags 10 1/2 Uhr von

der Leichenhalle des alten Friedhofes an

der Platter Str. aus auf dem Nordfriedhof statt.

Hans Klotz
Johannes Heister

Wenn Frauen Schweigen

Ein Ufa-Lustspiel mit
Fita Benkhoff
Hilde von Stolz
Ernst Waldow

Ein köstliches
FlitterwochenAben-
teuer voller amü-
santer Ereignisse!

W. 4, 8.35, 8.30

UFA-PALAST

Stickereien

für Wäsche aller Art, sowie
Monogramme
in jeder Ausführung und
Größe liefert erstklassig

Plisse-Groen

Michelsberg 12

Werbe-Druckladen liefert schnell und gut
L. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Toilette-Artikel

Schönheitsmittel

Bürstenwaren
Schwämme
Nagelpflege-Artikel

Parfümerie Delle

Michelsberg 6

Schreib- maschinen

neu — gebrauchte
Walter, Gräfe,
am Schillerplatz,
Reparatur-
werkstätte.

Reisen und Wandern

Sträß 1, Teun.
H. St. Goars-
hausen, i. Erhol-
stube, schöne
Zim. und sehr
gute Verpfleg.
Tagespreis 3.—,
Sept. 2.90 Mitt.
W. Reikner.

Herrl. Aufenthalt

für Sommer u.
Dauerwä. in
Rück, Bäder,
Bad, Vignette,
Schwimmbad,
Wald in nächster
Nähe. Bill. Br.
W. Reikner.
Reisebüro, 30 D.

Graue Haare

Orfa

Fl. 1.80 bis 2.30

Monopol-Parf. Müller, Wilhelmstr. 6

Sport und Spiel.

Um die Gefolgschaft des Volkes.

Die Reichswettkämpfe der SA. in Berlin.

Kämpferisches Denken und Handeln.

Überall in deutschen Landen, Städten und Gemeinden steht man eintönigste Pfad, die auf die Reichswettkämpfe der SA. in Berlin vom 13. bis 15. August hinweisen. Zwei SA-Männer, der eine in Uniform, der andere in Sportkleidung, stehen monumental in der deutschen Kampfbahn. Die Verbindung, in der Darstellung des Marathon-Läufers, des heiligen Flammes und eines Teiles der Kampfbahn, löst symbolhaft den Begriff des Wehrsports in der SA. Eiserner Wille, Ruhe, Stetigkeit, Wachsamkeit, Verdunkenheit und klarer Blick der SA-Männer verkörpern in der Verbundenheit des Ganzen die Ideale der völkischen, körperlichen Selbstverwirklichung, wie sie der Führer vom deutschen Volk verlangt. Man darf sagen, daß das Bild des Lämpfers figurale den Begriff der körperlichen Erleichterung löst. Die SA. muß immer ihre kämpferische Haltung bewahren und auf Generationen unerschütterlich übertragen, weil ein Sieg nur im kämpferischen Denken und Handeln behauptet werden kann. Dieser Wehrsport ist ihre Kraft, und diese Kraft ist die Stärke der Partei.

Hart und widerstandsfähig.

Der Nationalsozialismus, der als Staatsidee seine höchste Aufgabe in der Erhaltung und Wehrung des ihm anvertrauten deutschen Volkes sieht, hat auch der körperlichen Erleichterung seine völkische Bedeutung zurückgegeben. Es erfordert ein hartes, widerstandsfähiges Geschlecht, will man die Quellen völkischen Lebens erschöpfen. Aus dieser Erkenntnis heraus formen die Sturmabteilungen der Nationalsozialistischen Bewegung von Anfang an den geistig und körperlich vollendeten Menschen. Wir dürfen die Kräfte, die uns von der Natur mitgegeben sind, nicht verkommen lassen, wir müssen sie hart gestalten und erhalten und müssen schimmernde Anlagen gewaltigen Art in unserem Körper zu neuem Leben erwecken. Es darf nicht sein, daß ein Mensch mit 35 bis 40 Jahren nicht mehr leistungsfähig und hart ist, unser Ziel muß es sein, auch im hohen Lebensalter die Kräfte für das gesamte Volk bereit zu halten.

Zum Wohle des einzelnen und des Ganzen.

Es kann für die SA., die die Zeichen einer neuen Zeit freigeht, darunter, keine schönere Aufgabe geben, als diese große und gelobte Idee zum Siege zu führen. Wenn wir die deutschen Menschen so erziehen, daß jeder in jedem Augenblick mit höchster Leistungsfähigkeit, Einfühlung und Spürbereitschaft antreten kann, dann wird unser Volk in Zukunft unüberwindlich sein. Was die SA. tut, ist nicht Selbstzweck, sondern sie tut es zum Wohle des deutschen Volkes. Wir müssen uns darüber klar sein, daß auch auf diesem Gebiete die Kämpfer im braunen Ehrenkleid beispielgebend voranzumarschieren haben. Wir dürfen nicht auf die anderen warten, denn so wie das deutsche Volk wartet und steht auf die SA., so hat die SA. die Macht erobert, so hat die SA. mitgeholfen am Aufbau des neuen Staates, damit das Volk folgen konnte.

Die Zeit der Erziehung.

Die Kampfbahn, gekennzeichnet durch Glaubensstärke und Einsatz des unbekannten SA-Mannes, wird nun abgelöst von einer Zeit der Erziehung des deutschen Menschen zur körperlichen und geistigen Vollkommenheit. Die Leistungen der ungenannten Männer, die in der Gemeinschaft der SA. Schrittmacher in der Entwicklung des politischen Soldatenums unseres Volkes sind, sollen dabei Maßstab sein.

Im Laufe der letzten Jahre wurden auf systematischen Körpererleichterung in der SA. die Grundlagen eines Kampfsportes entwickelt, die von besonderer Eigenart sind und deren Symbol das SA-Sportabzeichen geworden ist. In den Übungen des SA-Sportabzeichens liegt ein Teil des Fundaments der Ehre, der Freiheit, der Gemeinschaft und Volkserbundenheit.

Wenn der Führer seinen Kämpfern im braunen Ehrenkleid eine neue große Aufgabe gestellt hat, dann vertraut er auch auf seine SA., und er weiß, daß die SA. ihn nicht enttäuschen wird.

Standarte 80 im Wettbewerb.

Die Vorbereitungen für die Durchführung der Reichswettkämpfe der SA. vom 13. bis 15. August sind in allen Gruppenbereichen in vollen Gänge. Die SA-Männer, bis in die kleinste Gliederung hinein, in den Stämmen, Standarten, Brigaden und schließlich in den Gruppen stellen sich nicht zum trübseligen Wettkampf, um für sich persönlich Lorbeeren zu ernten, sie kämpfen mit allen Kameraden gemeinsam Schulter an Schulter für die große Idee der Wehrfähigkeit unseres Volkes.

Auch unsere Wiesbadener SA. ist von dem hohen Willen befeelt, ihr Bestes zu leisten. Am Sonntag saßen in Mainz, an schäntem Wetter begünstigt, die Entscheidungskämpfe innerhalb der Brigade 100 Rheinheffen statt. Aus den Reihen der Standarte 80 hatten sich für die Vorentscheidungen qualifiziert: eine Mannschaft Himmels-Statistenlauf über 2000 m, drei Mannschaften Patrouillenlauf über 1500 m, je zwei Vertreter beim Keulenwettkampf, vier beim Pistolenchießen, fünf beim R.-Schießen, vier beim 100-m-Lauf, fünf beim 1500-m-Lauf, je ein Vertreter bei Weitsprung und Kugelschleßen und fünfmal, sechs Schwimmer und vier Sabelschleßer. Bei den Brigadenauscheidungen fanden die Wiesbadener Wettkämpfer mit den Kameraden der übrigen Standarten des Brigadengebietes in Wettbewerb. Die besten Vertreter werden bei den Gruppenauscheidungen am kommenden Sonntag in Mainz im neuen Gegner gegenüberstehen. So sollen sich die besten Leistungen innerhalb des Gruppenbereiches heraus und in Berlin werden von den Auswählten die Farben der Gruppe Kurpfalz würdevoll vertreten werden. Bei diesen Reichswettkämpfen werden sich die besten Mannschaften der 21 SA-Gruppen Deutschlands für die NS-Kampfsportspiele in Nürnberg qualifizieren.

Handballturniere der SA.

In sechs deutschen Städten wurden von den SA-Gruppen am Wochenende Handballturniere durchgeführt.

um die Teilnehmer für die Reichswettkämpfe der SA. zu ermitteln.

Die Mannschaften der jüdischen SA-Gruppen trafen sich in der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn. Als Turniersieger ging hier die SA-Gruppe Franken hervor. Die Vorrundenspiele gewonnenen Franken gegen Kurpfalz mit 14:10 (7:3), Südwest gegen Hochland mit 10:7 (5:2). Im Schlussspiel hatte Franken gegen Südwest mit 11:6 (5:2) das bessere Ende für sich. Den dritten Platz nahm die Gruppe Hochland durch einen 10:7 (4:4) Sieg über die Gruppe Kurpfalz ein.

Bei den in Koblenz durchgeführten Ausscheidungskämpfen wurde die Gruppe Sassen Turniersiegerin, nachdem sie die Gruppe Rheinhessen mit 13:9 (7:4) geschlagen hatte. Den dritten Platz sicherte sich die Gruppe Westmark durch einen 12:6 (6:2) Sieg über das Hilfswettkampfs Nordwest. Bei den Spielen der Gruppe Nord in der Hindenburg-

Doppel verloren — alles verloren!

Gramm/Hentel unterlagen in vier Sätzen im Davis-Pokal

2:1 führt Amerika.

Fünf Minuten fehlten an zwei Stunden. In dieser Zeit gewannen Budge/Pat mit 4:6, 7:3, 8:6, 6:4 in einem manchmal an die Nerven zerrrenden Großkampf gegen die deutschen Vertreter Gramm/Hentel. Mit der 2:1-Führung, die USA. damit errungen hat, dürfte die Amerikaner das Interzonalfinale zu ihren Gunsten entschieden haben und auch der Davis-Pokal wird aller Voraussicht nach nach zehn-jähriger Abwesenheit seinen Einzug in New York halten.

Nichts kann mehr trügen, als ein Tennis-Ergebnis. Überblickt man die Zahlen, möchte man glauben, die Amerikaner hätten in einem noch nicht leichten Kampf schließlich klar und überlegen gewonnen. Weit gefehlt! Kein Spielerisch haben die Deutschen ihren großen Gegner wohl kaum etwas nachgegeben, aber im Kampf der Nerven erwiesen sich wie schon bei den englischen Meisterkämpfen die Pantheas als überlegen. Überfordernd war es diesmal Hentel, der den Nerven etwas im Stich liegen. Der Berliner war zum Teil der beste, zum Teil der schwächste Mann auf dem Platz und die 3000 Zuschauer, darunter wieder Reichsportführer von Lissamer und Oßen, waren sich bald klar darüber, daß Hentels Form für den Ausgang dieses Kampfes entscheidend werden würde.

4:2 führten die Amerikaner im ersten Satz, als durch Hentels kluges Spiel der Satz doch noch für die Deutschen gewonnen wurde. Und 6:3 führten wir im zweiten Satz, als Hentel völlig außer Schwing geriet und die Amerikaner mit 7:5 erfolgreich blieben. Der Hentel hatte es auch nicht an ihre Fäulnis im höchsten Teil der Partie, die Hentel immer die härtesten Sätze. Sämtlich beherrschte er die Fäulnis-Richter den Berliner aufs Korn genommen und brachten ihn mit ihren Entscheidungen etwas durcheinander.

Deutsche Schachmeisterschaft.

Schöne Kämpfe.

In Bad Nauheim hat der Kampf um die Schachmeisterschaft von Deutschland begonnen. Die Spiele gehen unter der Leitung von Jahn (Dortmund) vor sich. In der ersten Runde gab es wie so häufig einige unerwartete Ergebnisse: so verlor Engels-Düffeldorf gegen den Hamburger Rodack, der die französische Verteidigung angenommen hatte. Michel-Nürnberg und Ernst-Gelsenkirchen gingen sich in einer französischen Partie nach dreifachigem Kampf auf unentschieden. Reinert-Köln gewann gegen Heinrich-Ludwigshafen und Krauth-Hamburg gegen Reinhardt-Hamburg. Richter-Berlin, der Verteidiger des Titels, spielte gegen Jollner-München unentschieden. Köhler-München und Hellfah-Berlin machten eine französische Partie unentschieden. Schließlich gewann noch Schmitt-Breslau gegen Dr. Rahmann-Stettin.

In der zweiten Runde der deutschen Schachmeisterschaft gab es eine ganze Reihe von schönen Kämpfen. Schmitt-Breslau erlangte durch ein Figurenspiel als Nachziehender einen scharfen Angriff gegen den Königsflügel des Hamburgers Rodack, der nach vierfachigem Kampf aufgeben mußte. Der Berliner Rodack gewann in 30 Zügen gegen den Stettiner Dr. Rahmann, der sich französisch verteidigte. Ernst-Gelsenkirchen verlor gegen Engels-Düffeldorf, der italienisch spielte und zum Schluß auf aufkam. Heinrich-Ludwigshafen verlor nach vierfachigem Kampf gegen den Münchener Michel. Reinhardt-Hamburg und Reinert-Köln trennten sich in einem Damengambit unentschieden. Der Münchener Jollner gewann gegen den italienisch spielenden Hamburger Krauth um eine theoretische Neuerung. Der landläufige Spielende Titelverteidiger Richter-Berlin mußte sich mit dem Münchener Bohler den Punkt teilen. Schmitt-Breslau führt nun mit 2 Punkten vor Reinert, Michel, Reinhardt und Jollner mit je 1 = 1/2 P.

Turnier in Bad Nauheim.

Der Biererklärer Cume — Altsch — Bogoljubow — Sämtlich nahm am Sonntag im Bad Nauheimer Rathaus seinen offiziellen Anfang. Altsch spielte gegen Bogoljubow und führte die weißen Steine. Altsch erstrahlte mit dem Damengambit, Bogoljubow verteidigte bis zum 9. Zuge orthodox, nahm aber im 10. Zuge durch Schlagen des C-Bauern das Gambit an. Im weiteren Verlauf der Partie, in der Weiß überlegen die Initiative behielt, erzwang der Erzmeister im 21. Zuge einen Figurenaustausch auf f4. Bogoljubow war gezwungen, mit dem C-Bauern wiederzuschlagen und so die Öffnung seines Königsflügels in Kauf zu nehmen. Altsch kam wenig später zur Berührung seiner Turme auf der C-Linie und drängte seinen Gegner hart in die Verteidigung. Bei gleichem Figurenmaterial wurde die Partie nach 33 Zügen bei leichtem Positionsvorteil für Altsch abgebrochen.

Sämtlich als Weißer wählte gegen Weltmeister Cume ebenfalls das Damengambit. Cume verteidigte zunächst

kampfbahn in Hannover waren im Endspiel die Weißsamen gegen Nordmark mit 12:7 (6:3) erfolgreich. Im Kampf um den dritten Platz trennten sich Niedersachsen und Nordsee 11:11 (5:6) unentschieden.

In Frankfurt/Oder zeigte sich die Mannschaft von Berlin-Brandenburg ihren Mitbewerbern überlegen. Das vor 3000 Zuschauern ausgetragene Endspiel wurde von Berlin-Brandenburg mit 9:3 (4:3) gegen Danja gewonnen, während bei dem am Sonntag unterlegenen Dnmark über die Westhandarte mit 9:3 (4:3) siegreich blieb.

Die SA-Gruppe Mitte veranstaltete ihr Turnier in der Dresdener Eigen-Kampfbahn, wo die schließliche Mannschaft die weitaus beste Leistung zeigte. Die Gruppe Mitte wurde von den Schülern mit 11:3 (6:1) überlistet, während Sachsen über Thüringen mit 13:9 (8:3) ins Endspiel kam. Hier waren die Schüler den Sachsen mit 10:3 (10:2) klar überlegen. Dritter wurde die Gruppe Mitte.

Nur ein Entscheidungsspiel gab es in Königsberg. Hier schlug die Gruppe Ostland die Gruppe Pomern mit 18:3 (9:0).

Besucht die Reichswettkämpfe der SA!

Wie die SA-Gruppe Kurpfalz mitteilt, sind Eintrittskarten für das Reichsportfest nunmehr bei allen SA-Einheiten zu haben.

Rein Volksgenosse veräume die Gelegenheit, mit der SA. nach Berlin zu fahren, zumal der Fahrpreis für die Inhaber von Eintrittskarten nur 1 Pfg. je Kilometer beträgt.

Gramm war diesmal gleichmäßiger und spielte wenig unterschiedlich. Seine Treffschläge und Lobs waren besser als die Hentels, der mit seinen Stoppschlägen wieder unbeständig war.

Auf der Gegenseite war Mafu überaus glücklicherweise besser als Budge, von dem Billis Meers nach dem Spiel gegen Hentel gesagt hatte, er habe das beste Spiel gespielt, das der Hauptplatz jemals gesehen habe.

Der Schwerpunkt des Spiels lag im zweiten Satz. Bis 3:3 gewann jeder seinen Aufschlag. Gramm brachte seine Aufgabe zum 1:3 durch und dann gewonnen die Deutschen auch Mafus Aufschlagspiel. Wir führten 5:3. In diesem Augenblick, als der Gewinn des zweiten Satzes so nahe stand, wurden Hentel zwei Fußfehler angetrieben. Der Berliner kam außer Schwing und das Spiel wie auch der Satz gingen verloren. Trotzdem wurde die unerrösende Spannung dadurch nicht geringer. Ein Wendepunkt für die Deutschen schien nochmals im vierten Satz zu kommen. Gramm/Hentel lagen nach 4:1 in Front. Wieder lag der Satzgewinn in greifbarer Nähe, aber auch in diesem entscheidenden Augenblick zeigten die Amerikaner die besseren Nerven. Hentel und dann auch Gramm verloren ihre Aufschlagspiele, während Budge/Mafu ihre eigenen Aufgaben durchbrachten und fünf Sätze hintereinander gewonnen. Satz 5, Satz und schließlich auch der Davis-Pokal waren verloren.

Tapfer gewehrt haben sich unsere Jungen, ohne allerdings den Erfolg, der an diesem Tage möglich gewesen wäre, an ihre Fäulnis zu heften. Alles in allem hatte das Doppel einen Kampf gebracht, der unerbittlich spannend war, aber doch mehr ein Ringen von vier hervorragenden Einzelspielern als von zwei Doppelpartnern.

Slawisch, nahm aber im 4. Zuge schon das Gambit an. Nach der Rodade im 8. Zuge setzte Sämtlich im 10. Zuge durch 2-4 etwas riskant fort, in der Hoffnung, einen Bauern zu gewinnen. Cume konnte den Bauern jedoch halten, verlor aber einen anderen im 13. Zuge; schon nach 5 Zügen gewann er ihn zurück. Nach etwa 25 Zügen mußte Sämtlich in die Defensive gehen und fand bis zum Abbruch, daß er sich wieder einmal in höchster Zeitnot befand, vielleicht nicht immer die härtesten Sätze. Sämtlich beherrschte er die Fäulnis-Richter den Berliner aufs Korn genommen und brachten ihn mit ihren Entscheidungen etwas durcheinander.

Am zweiten Tage spielte Altsch gegen Sämtlich. Er wählte die spanische Eröffnung. Sämtlich verteidigte sich zunächst sehr geschickt. Im 21. Zuge bot Altsch ein Springergambit an, das eine Sprengung der etwas blockierten Stellung, aber auch die Figur wiedergebend hätte. Sämtlich nahm nicht an und bot im 24. Zuge seinerseits durch Schlagen des Königsbauern auf der G-Linie ein Springergambit an, bei dessen Annahme wahrscheinlich Remis möglich gewesen wäre. Aber auch Altsch lehnte das Opfer ab, was schließlich zum Qualitätsverlust für Sämtlich führte. Dieser hatte zwar bei Abbruch der Partie im 31. Zuge einen Bauern mehr, hielt aber offensichtlich in Berlinstellung, da ein Freibauer Altschs auf A7 den Aufschlag geben dürfte.

Auch die Partie Bogoljubow — Cume wurde nicht zu Ende geführt. Bogoljubow spielte das Damengambit, Cume verteidigte sich Slawisch. Beide verteidigten auf die Rodade und im 19. Zuge kam es zum Damenabtausch. Bogoljubow griff am Königsflügel hart an, konnte aber nicht verhindern, daß Cume am Damenflügel zu gutem Gegenpiel kam. Bei Abbruch im 36. Zuge bei gleichem Figurenmaterial (ungeläuterter Käufer, je ein Springer und 6 Bauern) handelte die Partie ziemlich ausgeglichen. Bei Schlagen des Springers, der Bogoljubow zwei Einzelbauern bringen würde, dürfte aber Cume etwas in Vorteil kommen.

Die Partien werden am Dienstag zu Ende gespielt.

Berendens gewinnt 13. Etappe der Tour.

Die über 194 km führende 15. Etappe der Tour de France wurde am Montag auf der Strecke von Luchon nach Pau von dem Spanier Berendens in 7:01:01 gewonnen. Die weiteren Plätze belegten: 2. Lapobbe-Franzreich 7:01:30, 3. Frechard-Franzreich (beide Einzeljahre): 4. bis 8. Rimini-Italien, Cossin-Franzreich, Cardozo-Spanien, Camillo-Spanien, Bowie-Schweizer: 9. Amberg-Schweizer: 7:02:15, 10. Egli-Schweizer: 11. bis 13. Cloer-Franzreich, Tannecou-Franzreich, Wilfers-Italien. — Die deutschen Fahrer waren auf dieser schwierigen Etappe viel vom Gesch verfolgt und kamen erst in größeren Abständen am Ziel ein.

Schweizer Hammerwurf-Rekord.

Seinen eigenen Rekord im Hammerwerfen verbesserte Meister Ziegler bei den Eidgenössischen Leichtathletik-Meisterschaften in Zürich mit einem Wurf von 47,656 Metern.



Die Mannschaft der Wehrmacht bei der Internationalen Sechstagesfahrt.

Von links: Forstner (HPR), Linhardt (HPR), Körte (HPR), Reichskorpsführer Hühnein.

(Weltbild-Wagenberg-W.)

Wiesbadener Radsport.

Reichsbahn-IZR schlägt „Großhahn“ Sonnenberg 11:5.
Trotz des Hochsommerwetters fand sich zu dem am Sonntagmittag auf dem Waldportplatz in W-Kambach abgehaltenen Kalenradballspiel eine stattliche Zuschauermenge ein. Die Mannschaft der Reichsbahn bewies, daß ihr im Kalenradball noch kein ernsthafter Gegner entstanden ist. Die Sonnenberger Mannschaft verfügte über einen ausgezeichneten Sturm, leider fehlte es hier an einer starken Hintermannschaft. In der ersten Minute holte sich Sonnenberg das Führungsgeschehen, dem Wenzel und Beckmann von der Reichsbahn gleich darauf zwei weitere folgen ließen. Der Reichsbahn-Mannschaft gelang es dann, alle Angriffe sicher vorzutragen, um schließlich bis zur Halbzeit mit 10:5 in Führung zu gehen. Nach dem Seitenwechsel stellte Sonnenberg seine Mannschaft um. Nach ging ins Vor, Wenzel in die linke Verteidigung und Hühnein in die rechte Verteidigung. Damit war eine gleichmäßige Stärke hergestellt, und man fragte sich: mühte das Sonnenberg nicht vorher? Jetzt klappte das Zusammenstoß und die Angriffe der Wiesbadener waren gebannt. Die Favoriten Wintermeyer/Edhardt bekamen leichtere Arbeit und holten noch einen Treffer, dem die Reichsbahn kurz vor dem Schlußpfiff ein weiteres folgen ließ. Mit 11:5 endete das von Schöll-Sonnenberg einwandfrei geleitete Spiel.

Wiesbadener Rennfahrer in Klein-Waldheim.

Annähernd 200 Rennfahrer des Gau's Südwest fanden sich zum zweiten Jubiläumsspiels des Bauern-Sports Vereins Klein-Waldheim am Sonntagvormittag ein. Auf einer Rundstrecke von 40 km bestreift die A- und B-Klasse fünf Runden, die C-Klasse drei und die Jugend eine Runde. Die Strecke war ziemlich flach, daher wurde ein äußerst schnelles Tempo gefahren. Unter Wiesbadener H. Krudt holte sich in der A- und B-Klasse einen ehrenvollen 12. Platz. Sieger wurde der Frankfurter G. r. u. b. e. r. Die C-Klasse bildete vom Start weg ein geschlossenes Feld; es gelang lediglich in der zweiten Runde unseren Wiesbadenern, Bach, Traubes, Schmidt, sich einen Vorsprung zu verschaffen, der bald 4 Minuten betrug; das übrige Feld wurde durch eine Bahnhofsgrube aufgehalten. Jetzt geschah das neue im Radrennsport! Das Überleitungsauto zwang die Spitzenreiter anzuhalten bis das Feld aufgegeschlossen hatte. Rastete sich die spezielle Leitung des Reichsbahn-IZR einen solchen Eingriff gefallen? So laute dann eine Gruppe von dreißig Fahrern dem Ziel entgegen. Bach wurde auf den 5. und Traubes auf den 6. Platz geleitet, alle weiteren Fahrer mußten infolge geschlossenen Eintreffens um die Plätze lösen. In der Jugendklasse, die eine Runde zurückgelegt war, Wiesbaden durch Grohmann (Reichsbahn) und Schwabe (1900) vertreten. Auch hier erlebte man die Ankunft eines geschlossenen Feldes; Grohmann wurde Fünftler und alle weiteren Fahrer der über 30 Mann starken Gruppe mußten wieder um die Plätze lösen.

Tennis.

WISB. — IZ. Ludwigshafen 15:6.

Die Tennisvereine des Wiesbadener Tennis- und Horden-Klubs konnten auch in Ludwigshafen wieder einen überlegenen Sieg herausholen. Trotz zahlreicher Entzuges schlugen sie die an sich recht guten Ludwigshafener mit 15:6 Punkten, 33:17 Sätzen und 257:196 Spielen. Die Einzelspiele der Männer endeten 5:1, die der Frauen 4:2 für Wiesbaden. Eine aus den unteren Mannschaften zusammengestellte Vertretung des WISB. absolvierte einen Freundschaftskampf gegen den IZ. Wiesbaden, der mit 9:7 Punkten für den WISB. endete.

Golf.

Klubmeisterschaften des Wiesbadener Golf-Klubs.

Während die Siegerin in den Klubmeisterschaften der Frauen in Frä. Kubard schon seit längerer Zeit feststeht, konnte am Sonntag auch der Sieger in der Klubmeisterschaft der Männer ermittelt werden. Sieber wurde Bernd v. Kolden, der in der Schlussrunde in einem Lochwettkampf über 36 Löcher gegen Kurt v. Schertel mit 5 auf und 4 gewinnen konnte.

Deutsches Theater.

Geschlossen. Wiederbeginn: Sonntag, 22. August.

Residenz-Theater.

Geschlossen. Wiederbeginn: 5. September.

Brunnen-Kolonnade.

Mittwoch, 21. Juli: 11.00: Frühkonzert. Gaumustzug XXV des Reichsarbeitsdienstes. Leitung: Gaumustzugführer Fr. König. (Kurfarten gültig.)

Kurhaus.

Dienstag, 20. Juli: 14.30: Gesellschaftsbesuchung zum Schützenhaus im Goldteufel. 16.00 im Kurfarten: Konzert. Gaumustzug XXV des Reichsarbeitsdienstes. Leitung: Gaumustzugführer Fr. König. (Dauer- und Kurfarten gültig.)

Sport-Rundschau.

Josef Moritz 7.

Der in Motorportreifen bestens bekannte Rennfahrer und frühere Europameister Josef Moritz-München, der besonders durch seine Rekordfahrten auf der ungarischen Motorstrecke bei Budapest bekannt wurde, mußte sich einer Operation unterziehen lassen, an deren Folgen er am Sonntagmittag im Münchener Krankenhaus verschied. 36. Geburtstag Moritz hand in 41. Lebensjahr.

Kühlein siegte in England.

Das internationale Turnier der Tennislehrer in Southport wurde auch in diesem Jahr von Hans Kühlein gewonnen. Kamillon war der Endspielgegner, der 4:6, 3:6, 6:2, 2:6 unterlag. Das Doppel gewannen Tilden/Stoesen 8:6, 17:15, 8:6 gegen Kamillon/Waa.

Turnier der süddeutschen Tennislehrer.

Bei herrlichem Sommerwetter wurde am Sonntag das Turnier der Tennislehrer in Garmisch-Partenkirchen zu Ende geführt. Von den 16 Teilnehmern setzten sich die Münchener Raub und Richter, der Münchener Probst und Schlüter-Röhl fürs Finale durch. Hier spielte jeder gegen jeden. Raub gewann alle drei Spiele und wurde damit Turniersieger vor dem Kölner Schlüter mit zwei und dem Münchener Richter mit einem Sieg. Auch das Endspiel im Doppel führte sich Raub zusammen mit Richter. Mit 6:4, 6:2, 6:4 blieben sie im Endspiel Schlüter/Stach überlegen.

Neuer japanischer 1500-Meter-Rekord.

Der japanische Olympiasieger Kipofsi Nakamura verbesserte in Tokio den Landesrekord im 1500-Meter-Lauf auf 3:58.8. Auf dem gleichen Sportfeld siegte der vielsichtige Hiroshi Tanaka im Hochsprung mit 1,90 und im Dreisprung mit 14,67 Meter.

Nurmis 10 000-Meter-Weltrekord von 1924 unterboten.

Am Sonntag stellte der Olympiasieger im 10 000-Mtr.-Lauf, der Finne Almar Salminen, in Kuopio einen neuen Weltrekord über diese Strecke und zwei weitere Weltbestleistungen im Verlauf des Rennens auf. Mit 30:05,8 Minuten verbesserte er den alten Rekord Nurmis, der 13 Jahre lang handgehalten hatte und am 31. August 1924 in Kuopio aufgestellt wurde, um $\frac{1}{10}$ Sekunden. Dabei fiel



Heinz Dittmar Sieger im Preis des Führers.

Der deutsche Segelflieger Heinz Dittmar, der bereits in allen letzten Weltkämpfen Vorrangleistungen zeigte, siegte im Preis des Führers beim Internationalen Rhön-Segelflug-Wettbewerb. (Schirmer-Jander-W.)

Kurfarten gültig. 20.00 im Kurfarten: Konzert. Gaumustzug XXV des Reichsarbeitsdienstes. Leitung: Gaumustzugführer Fr. König. (Dauer- und Kurfarten gültig.)
Mittwoch, 21. Juli: 16.00 im Kurfarten: Konzert. Gaumustzug XXV des Reichsarbeitsdienstes. Leitung: Gaumustzugführer Fr. König. (Dauer- und Kurfarten gültig.) 18.30 auf der Kurhaus-Terrasse: Tanztee. 20.00 im Kurfarten: Konzert. Gaumustzug XXV des Reichsarbeitsdienstes. Leitung: Gaumustzugführer Fr. König. (Dauer- und Kurfarten gültig.) 21.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Der Rundfunk.

Reichsender Frankfurt 251/1195.

Mittwoch, den 21. Juli 1937.

6.00 Choral, Morgenprach, Gemächel. 6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit, Wasserstand. 8.05 Wetter. 8.10 Gymnastik. 8.30 Konzert. 9.30 Hausfrau, Hör zu!

Einheitliche Rechts- und Strafordnung im DRK.

Die neue Rechts- und Strafordnung des Deutschen Reichsbundes für Verordnungen ist am 10. Juli in Kraft getreten. Daß diese einheitlich und allgemeingültig sein mußte, liegt bei einer solchen großen Organisation, wie sie der DRK darstellt, auf der Hand. Ebenso einleuchtend muß es sein, daß die Aufgabe, eine solche Rechts- und Strafordnung zu schaffen, keineswegs leicht war, da vor allem die verschiedenen Sportarten fast ausschließlich einbezogen werden mußten. Verordnungen gegen ein Urteil gibt es nicht, sondern nur eine einmalige Berufung. Fällt der Kreisführer des DRK ein Urteil, so ist eine Berufung nur beim DRK-Gauführer möglich, dessen Urteil dann endgültig ist. Wegen des ersatzmäßigen Urteils eines Gauführers kann Berufung nur beim Führer des DRK eingelegt werden.

Nicht immer wird gleich der Ausschluss über Vereine oder Mitglieder bei irgendwelchen Vergehen verhängt werden, stellt doch der Ausschluss die härteste Strafe dar, von der nur Vereine oder Mitglieder betroffen werden, die sich gravierend gegen das DRK, Führer oder Leiter verhalten. Gegen Anordnung des DRK-Führers oder seiner Beauftragten verhängen haben. An Disziplinarklagen gibt es Verwarnungen und Beweise, so Geldstrafen gegen Vereinsmitglieder bis zu 20 RM, und gegen Vereine bis zu 500 RM. Ferner kann auf zeitweilige Sperre vom Sportverkehr gegen Vereine und von der Beteiligung an Vereinsveranstaltungen gegen Vereinsmitglieder erkannt werden. Die Sperre darf bei Vereinsmitgliedern die Dauer von zwei Jahren, bei Mannschaften, Klagen und Vereinsabteilungen die Dauer von einem Jahr, bei Vereinen die Dauer von drei Monaten nicht übersteigen. Wichtig ist ferner, daß bei sog. Bagatelldelikten keine Berufung möglich ist.

natürlich auch der Schmeißel-Rekord (9656 m) Nurmis aus dem Jahre 1920, der von Salminen von 29:36,3 auf 29:05,3 Minuten ganz erheblich verbessert wurde. In der halben Stunde hatte Nurmi in seinem 10 000-Meter-Weltrekordlauf von 1924 9967 Meter zurückgelegt, Salminen brachte es auf 9908 Meter.

Das „Blaue Band der Eise“, den Senats-Vater, gewann bei der Hamburger Ruder-Regatta der Berliner R.R. überlegen vor Bratislava Breslau. Die englische Mannschaft von Oxford kam über den 5. und letzten Platz nicht hinaus.

Deutschlands Wasserhaller besiegten am Sonntag vor 3000 Zuschauern in Haarlem die Holländer mit 5:1 (2:0). In die fünf deutschen Torerfolge teilten sich: Schulze (2), Strauß (2) und Schreiber.

Drei Monate Sperre erhielt der Mannschaftsführer des 1. F.R. Rürnberg, Sessel Schmidt, der beim Endspiel zur deutschen Meisterhaft wegen einer Täuschung gegen einen Schlichter Spieler vom Platz gestellt worden war.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Wetterbericht: Frankfurt a. M.



Unter der Wirkung hohen Druckes herrschte während des Montags über ganz Deutschland heiteres und warmes Wetter. Auch für Dienstag wird sich der Hochdruckeinfluss noch erhalten können. Die von Westeuropa östwärts vorrückende kühleren und feuchteren Meeresluft wird später, aber nicht vor Dienstagabend, neuerdings härtere Gewitterneigung hervorgerufen und den Übergang zu vorübergehend leicht unbehaglichem Wetter einleiten.

Witterungsaussehen bis Mittwochabend: Un-
sangs heiter und sehr warm, schwül, nachmittags härtere be-
schließend leichter Temperaturrückgang, schwache Winde.

11.30 Programm, Wirtschaft, Wetter. 11.40 Gausnachrichten.
11.50 Deutsche Scholle. 12.00 Konzert.
13.00 Zeit, Nachrichten, offene Stellen, Wetter. 13.15 Konzert.
14.00 Zeit, Nachrichten. 14.10. Allerteil. — von zwei
bis drei. 15.00 Volk und Wirtschaft. 16.00 Konzert.
18.00 Zeitgeschichte. 19.00 Unter Jünglingen, fliegendes Frank-
furt. 21.00 Zeit, Nachrichten, Witterungsvorher-
sage. 21.15 Balladen von Karl Doerbe.
22.00 Zeit, Nachrichten. 22.15 Nachrichten, Witterungsvorher-
sage. 22.30 Kamerad, wo bist du? 22.30 Unterhaltungsmu-
sik. 24.00 Nachtmusik.

Wiesbadener Lichtspiele.

Ufa-Palast: Wenn Frauen schweigen. Walhalla:
Goldfieber. Thalia: „König an Garcia.“ Film-
Palast: „Die Millionenerbschaft.“ Capitol: „Zum
Lange geboren.“ Apollo: „Die zweite Mutter.“
Urania: „Unter hellem Himmel.“ Union: „Drei tolle
Tage.“ Luna: „Kreuzweg einer Liebe.“ Olympia:
„Die Welt zum grauen Licht.“

Handel und Industrie

Langsam geht es auch hier aufwärts.

Umfang in billigeren Schallplatten gestiegen.

Das Schallplattenfach ist ein Wirtschaftszweig, dessen Wiederaufstieg seit den Jahren der Scheinkonjunktur gegenüber der sonstigen Entwindung der deutschen Wirtschaft im Kriege und im Jahre Zeichnen der Weltwirtschaft im Jahre 1933 deutlich hervortritt, insbesondere in der Steigerung des Inlandumsatzes um etwa 10%, die freilich fast nur den billigen Preisklassen zuzurechnen ist. Die bedeutende Erhöhung des Umsatzes in Schallplattenapparat um 20% im gleichen Zeitraum läßt darauf schließen, daß der Plattenabsatz weiter steigt. Die maßgebenden Faktoren der Branche rechnen damit, daß bei gleichbleibendem Aufstiegs- tempo bald eine Verzinsung des Kapitals möglich sein wird.

Im Exportgeschäft konnte 1936 gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung des Schallplattenumsatzes um 1.750.000 Stück auf 1.864.000 Stück erzielt werden. Die fremde wertmäßig nur 15.000 RMZ. ausmachte, ein Zehntel des gesamten Preisumsatzes auf den internationalen Markt. Jedem der wichtigsten Märkten. Im Sprachmaßfahen liegt das Bild bedeutend günstiger aus. Hier bog der Export um rund 19.000 Stück auf rund 54.000 Stück. Der Preisumsatz um 440.000 RMZ. auf 1.065.000 RMZ. Im Roffezpramäßig waren mitteleuropäischen auf meiklen aus dem Exportgeschäft gelangt. Als gute europäische Kunden sind Frankreich, Dänemark, Schweden, Belgien, Holland, Großbritannien und die Tschechoslowakei hervorzuheben, während von den überseeischen Ländern die Staaten Südamerikas aus im Phonographie immer mehr in den Vordergrund treten. Auch in Italien, einzelnen Fernen, Fiedern und sonstigen Zubehörteilen erwiderte sich der Export erfreulich.

Zudemorten einwohnde, die roh Export effreuen. Die hauptsächlichsten Rohstoffe des Schaff-
bundes sind: Holz, in Deutschland in Berlin und
Dannover. Die Schaffbunde einen ansehnlichen Stamm
erffaffender Facharbeiter. Die deutsche photographische In-
dustrie ist als führend zu bezeichnen und hat außerordentlich
starke Konkurrenz in England, Amerika, Frankreich und
Japan. Die Produktionsquantität ist höchstens zu 25 % aus-
genutzt, da in den letzten drei Jahren die Nachfrage um viel
geringer war, eine Tatsache, die nur nur schriftliche und
unter wirtschaftlichen Opfern durch Umstellung usw. aus-
geglichen ist.

Nahrungsmittel werden Rohstoffe.

Wird Brasiliens Kaffeevernichtung abgestoppt?

Der bekannte Chemiker der Vereinigten Staaten, Du Pont de Nemours, soll mit der brasilianischen Regierung Verhandlungen angeknüpft haben über die Verwertung der bis jetzt von Brasilien vernachlässigten Zuckerfabrikation. Die Sache ist noch nicht definitiv, aber es ist doch immerhin bezeichnend für die Tendenz der Entwicklung gewisser Dinge. An diesem Falle besteht die Hoffnung, daß ein Rohstoffland über die üblichen Restriktionsmaßnahmen hinaus von seinen Räten und Sorgen befreit werden kann. Der amerikanische Chemiker wird nämlich aus dem brasilianischen Rohstoffe Alkohol und Zellulose gewinnen und als Nebenprodukt erzeugen. Somit sich bis jetzt überlegen läßt, wurden natürlich im Anfang die neu gewonnenen Stoffe wesentlich teurer sein, aus Grund der Belohnung in Deutschland gemachten Erfahrungen aber dürfte das — auf lange Sicht gesehen — sein Hinderungsgrund sein. Alkohol und Zellulose sind Rohstoffe, für die Brasilien fähig Verwendung hat. Wenn nun infolge der Monokultur die brasilianischen Farmer durch die jahrelange Überproduktion immer wieder vom Kaffeepreis abhängig waren, dann läßt sich daraus ohne weiteres die Bedeutung der augenblicklichen Unterhandlungen, wenn sie ausbrüchen, gefaßt werden, erweisen. Brasilien hat so schon alles, was es zu einem Wirtschaft in gewisser Hinsicht zu bringen, um seine 30 Millionen See-Kaffee, das Meer allein verschifft. Selbst die Eisenbahn hat lange Zeit hindurch Kaffee als Brennholz für ihre Lokomotiven verwendet. Auch das Verschicken des Kaffees an Seebühnen hat sich als nutzlos erweisen. Alles scheiterte an der Unmöglichkeit, den Kaffeeverbrauch zu erhöhen. Es wird infolgedessen interessant sein festzustellen, was sich aus diesen Verhandlungen weiter ergibt.

Das Außenhandelsergebnis im ersten Halbjahr 1937.

192 3011. 9499. Husjnhreibernschuß.

Mit der Bekanntgabe der deutschen Außenhandelsziffern für Juni werden gleichzeitig die Gesamtzahlen für das erste Halbjahr 1937 bekannt. Im Juni sind die Außenhandelsumsätze auf beiden Seiten gestiegen. Bei der Einfuhr macht der Zuwachs, verglichen mit dem Ergebnis für Mai 1937, beinahe 13 % aus. Obwohl die allgemeine Steigerung der Preise für Einfuhrwaren im Bereich der Ernährungswirtschaft und für die industriellen Rohstoffe mitwirkten und

Wirtschaftsteil

zum Teil aus jahreszeitliche Ursachen bei der Einfuhr-
nahme eine gewisse Bedeutung haben, so liegt doch in der
Hauptfache eine Steigerung der Einfuhrmengen vor, an der
die Ernahrungswirtschaft den groesten Anteil hat, wobei die
Einfuhrziffern fuir planlagische Erzeugnisse — insbesondere fuir
Getreide — am steigendsten sind. Die Einfuhr von Submerisfa
vermehrt sich ebenfalls, und zwar besonders die Einfuhr des
Borromats von reichen Staaten, denen das Grobbritannien
den Verlust des Borromats, das zuhause zu finden ist, nicht
hohen. Die Einfuhr mit der Einfuhr von Submerisfa

Die Ausfuhr vermochte sich dann einer Zunahme des Volumens zu heigen, wobei besonders ermdenwrdend ist, daß die Ausfuhr von Rohstoffen und Nahrungsmitteln, die auf getrennte Abzdgung nicht verzeigbar ist, gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres beträt die Ausfuhrzunahme 111 Mill. Mk., wor, so daß also bei diesem Posten unbedingt ein Fortschritt zu verzeichnen ist. Die Steigerung entfällt zum größten Teil auf Fertigwaren, und zwar sowohl auf Vorratszeugnisse als auch Enderzeugnisse. Dazu kommt eine ansehnliche Zunahme der Lieferungen von Rohle. Bei den einzelnen Ländern, die im Juni ihre Bezüge aus Deutschland erhöht haben, fallen uns besonders die Niederlande, die Südschiffstaaten, das Britische Reich, Italien und Skandinavien auf. An der Zunahme sind die übrigen Länder eigentlch nicht beteiligt, nur die Ausfuhr nach Schwetland und China wies eine Verminderung des Stand des Monats nicht mehr vor.

Während im Mai die Handelsbilanz mit 8,5 Mill. RM. aktiv war, schließt sie im Juni mit einem Einfuhrüberschuß von 23 Mill. RM. ab. Bei Berücksichtigung der Gesamtziffern für das erste Halbjahr 1937 schließt dieser Zeitabschnitt mit einem Ausfuhrüberschuß von 192 Mill. RM., so daß also eine Verbesserung, verglichen mit dem gleichen Vorjahresabschnitt, um rund 61 Mill. RM. festzustellen ist.

Spiegel der Wirtschaft.

Der Verband deutscher Häuterverwertungen hält vom 20. bis 22. Juli in Bad Nachen seine Reichstagung ab. Vom 22. bis 24. Juli tagt in Düsseldorf der Reichsverband der Wollwirtschafte.

Nachdem die Preise für Radioröhren eine Senkung erfahren haben, sind für das eben begonnene Rundfunkjahr 1937/38 auch die Preise für Radioempfangsgeräte um 10 bis 20 % herabgesetzt worden.

Das Statistische Reichsamt veröffentlicht heute die Statistik über Branntweinerzeugung und Branntweinabgab im Geschäftsjahre 1936/37. Danach betrug der Gesamtverbrauch an Branntwein 4.91 (i. B. 4.08) Mill. hl. Weingeist. Der Abzug zu Trinzwecken übertraf mit 731.208 hl. Weingeist das Vorjahresergebnis um 88.608 hl oder 13,8 %. Der Trinzbranntweinverbrauch je Kopf der Bevölkerung belief sich für 1936/37 auf 1,08 l Weingeist gegen 0,96 l in 1935/36 und 0,56 l in 1931/32.

Im Mai d. J. gingen 53 195 Wechsel im Betrage von 7,4 Mill. RM. zu Protest. Die Zahl hat gegenüber dem April um 1 % zugenommen, der Betrag um 1,9 % abgenommen. Der Durchschnittsbetrag je Protestwechsel lag im Mai bei 139 (April: 142) RM.

Deutsch-französisches Handelsabkommen ab 1. August
vorläufig in Kraft.

Berlin, 19. Juli. (Zustimmung.) Das in Paris am 10. Juli 1937 unterzeichnete deutsch-französische Abkommen über den Warenverkehr mit dem dazu gehörigen Schlussprotokoll und Notenwechsel sowie das deutsch-französische Abkommen über die Zahlungen aus dem Warenverkehr vom 10. Juli 1937 und dem dazu gehörigen Notenwechsel werden laut Verordnung des Reichsministers des Auswärtigen vom 15. Juli 1937 mit Wirkung vom 1. August 1937 ab vorläufig angesetzt.

Marktberichte.

Frankfurter Getreidebörsemarkt

Franzfurt a. M., 19. Juli. Es notierten (Getreide in Tonn, also abzüglich 100 Kilogramm) in RM.: Weizen SR 12 211, MR 16 214, RS 19 218, MS 20 220; Roggen SR 12 157, MS 15 190, RS 18 194, R 19 196; Graubrotbackenpreise der Müller für den genannten Preisgebiete. Weizenmehl Type 812 & 1 30,00, MR 16 30,10, RS 19 30,10, MS 20 30,45, Roggenmehl Type 1150 12 22,45, RS 15 22,80, R 18 23,30, MS 19 23,50 plus 0,50 RM. Fruchtagungleich. Weizenfuttermehl 13,60, Roggenflegel RS 13 10,75, MS 16 10,90, RS 19 11,10, MS 20 11,20, Roggenflegel 12 8,95, RS 15 10,15, R 18 10,40, MS 19 10,50. Mühlentröpfelpreise ab Mühlentrafiken. Treber getrt. 14,00. Weizenmais als Ergänzungsgetreide. Neu, gut, gesund, trocken 5,50, alt 5,00, d. 4,50, d. 4,00, d. 3,50, d. 3,00, d. 2,50, d. 2,00, d. 1,50, d. 1,00, d. 0,50, d. 0,25, d. 0,125, d. 0,0625, d. 0,03125, d. 0,015625, d. 0,0078125, d. 0,00390625, d. 0,001953125, d. 0,0009765625, d. 0,00048828125, d. 0,000244140625, d. 0,0001220703125, d. 0,00006103515625, d. 0,000030517578125, d. 0,0000152587890625, d. 0,00000762939453125, d. 0,000003814697265625, d. 0,0000019073486328125, d. 0,00000095367431640625, d. 0,000000476837158203125, d. 0,0000002384185791015625, d. 0,00000011920928955078125, d. 0,000000059604644775390625, d. 0,0000000298023223876953125, d. 0,00000001490116119384765625, d. 0,000000007450580596923828125, d. 0,0000000037252902984619140625, d. 0,00000000186264514923095703125, d. 0,000000000931322574615478515625, d. 0,0000000004656612873077392578125, d. 0,00000000023283064365386962890625, d. 0,000000000116415321826934814453125, d. 0,0000000000582076609134674072265625, d. 0,00000000002910383045673370361328125, d. 0,000000000014551915228366851806640625, d. 0,0000000000072759576141834259033203125, d. 0,00000000000363797880709171295166015625, d. 0,000000000001818989403545856475830078125, d. 0,0000000000009094947017729282379150390625, d. 0,00000000000045474735088646411895751953125, d. 0,000000000000227373675443232059478759765625, d. 0,0000000000001136868377216160297393798828125, d. 0,00000000000005684341886080801486968994140625, d. 0,000000000000028421709430404007434844970703125, d. 0,0000000000000142108547152020037174224853515625, d. 0,00000000000000710542735760100185871124267578125, d. 0,00000000000000355271367880050092935562133890625, d. 0,000000000000001776356839400250464677810669453125, d. 0,0000000000000008881784197001252323389053347265625, d. 0,00000000000000044408920985006261616945266736328125, d. 0,000000000000000222044604925031308084726333681640625, d. 0,0000000000000001110223024625156540423631668408203125, d. 0,00000000000000005551115123125782702118158334201015625, d. 0,000000000000000027755575615628913510590791667100390625, d. 0,0000000000000000138777878078144567552953958335501953125, d. 0,00000000000000000693889390390722837764769791677509765625, d. 0,00000000000000000346944695195361418882384895833750390625, d. 0,000000000000000001734723475976807094411924479167750390625, d. 0,0000000000000000008673617379884035472055962395833750390625, d. 0,00000000000000000043368086899420177360279811979167750390625, d. 0,000000000000000000216840434497100886801399059895833750390625, d. 0,0000000000000000001084202172485504434006995299479167750390625, d. 0,00000000000000000005421010862427522170034976497395833750390625, d. 0,000000000000000000027105054312137610850174882486979167750390625, d. 0,0000000000000000000135525271560688054250874412434895833750390625, d. 0,000000000000000000006776263578034402712543720621724479167750390625, d. 0,000000000000000000003388131789017201356271860310862395833750390625, d. 0,000000000000000000001694065894508600678135930154311979167750390625, d. 0,00000000000000000000084703294725430033906779507715559895833750390625, d. 0,00000000000000000000042351647362715016953389753857799479167750390625, d. 0,000000000000000000000211758236813575059766948769288997395833750390625, d. 0,00000000000000000000010587911840678752988347438464449895833750390625, d. 0,000000000000000000000052939559203393764941723692322249479167750390625, d. 0,000000000000000000000026469779601696882470861846161124479167750390625, d. 0,000000000000000000000013234889800848441235043093080562395833750390625, d. 0,0000000000000000000000066174449004242206175215465402811979167750390625, d. 0,00000000000000000000000330872245021211030876077327014059895833750390625, d. 0,000000000000000000000001654361225106055154380386635070299479167750390625, d. 0,0000000000000000000000008271806125530275771901933175351498958

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatt

| Rhein-Main-Börse | | 17. 7. 37 | | 17. 7. 37 | | 17. 7. 37 | | 17. 7. 37 | | 17. 7. 37 | | 17. 7. 37 | | 17. 7. 37 | |
|---------------------|--------|-----------|---------------------|-----------|--------|-----------------------|-----|-----------|---------------------|-----------|--------|---------------------|--------|-----------|--|
| Banken | | 17. 7. 37 | | 17. 7. 37 | | 17. 7. 37 | | 17. 7. 37 | | 17. 7. 37 | | 17. 7. 37 | | 17. 7. 37 | |
| A. D. Creditanstalt | 95.63 | 96 | Faber & Schlegel | 104 | 103.88 | Rügerwerke | 152 | 152.50 | AG. Stammaktien | 134.63 | 134.76 | Die Genesack | 141.76 | 141.37 | |
| D. Bf. u. V. Bank | 88.50 | 88.75 | C. F. Parben-Dunst | 107 | 107.13 | Salodorfthut | 107 | 107.13 | Kalkstein-Zellulose | 149 | 150.25 | Kalkstein-Zellulose | 150 | 150.25 | |
| Fl. Hyp.-Bank | 105.13 | 105.50 | Felmechemie, Jetter | 106.75 | 107.13 | Schlagterthut - Badg. | 203 | 203 | Augsburg Nbg.-M. | 133.75 | 133.88 | Kall Aachenleben | 123 | 123.75 | |
| Fl. Hyp.-Bank | 105.13 | 105.50 | Grülich-Gulmense | 142.50 | | Schramm Lank | 124 | 124 | Bayern Motoren-W. | 189 | 191 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | Grülich-Gulmense | 142.50 | 150 | Schlagterthut - Badg. | 115 | 115 | Reichsbank | 143.75 | 143.88 | Klinkerwerke | 140 | 140.25 | |
| Rheinl. Hyp.-Bank | 213.50 | 214.75 | | | | | | | | | | | | | |